

**... UND BEWEGTE SIE
IN IHREM HERZEN.**

Predigt zu Lukas 2,19

an Heiligabend 2021

in der Evangelischen Kirche Auf dem Damm

gehalten von Frank Hufschmidt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, durch den Herrn Jesus Christus in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes!
Amen.

Liebe Gemeinde,

es läuft nicht nach Plan – das Leben! Es läuft nicht nach Plan für unseren MSV. Es läuft nicht nach Plan für Duisburg und Meiderich. Und es läuft auch nicht nach Plan in unserer Kirchengemeinde. Das Leben ist völlig unplanbar geworden, so scheint es. Wie hatten wir uns das alles so schön vorgestellt, als es zu Jahresbeginn losging mit den Impfungen! Und jetzt? Immerhin: In dieser Kirche sind wieder ein paar mehr Menschen versammelt als am Heiligen Abend 2020. Und doch hat sich gefühlt so richtig viel seitdem nicht verändert: Die Pandemie macht uns immer noch das Leben schwer – nicht nur im Blick auf unsere Urlaubspläne, sondern durchaus immer noch auch hinsichtlich der gesamten Lebensplanung: Was kommt da nach Weihnachten noch auf uns zu? Auf welche Überraschungen müssen wir uns wieder einstellen? Das nagt an unserer Stimmung und an unserer Seele – wenn unsere Lebensplanung ständig durchkreuzt wird.

II.

So muss es wohl auch für Maria gewesen sein, als sie mit einer völlig überraschenden und vorzeitigen Schwangerschaft konfrontiert wurde. Sie hätte in größte Schwierigkeiten geraten können, wenn ihr Verlobter Josef daraus einen großen Vorwurf gemacht hätte. Doch Josef tut das bekanntlich nicht. Er hält Maria die Treue und steht zu ihr – und zu dem Kind, das da unterwegs ist und geboren wird! Maria dankt es Josef, indem sie wiederum die beschwerliche Reise nach Bethlehem auf sich nimmt – am Ende der Schwangerschaft. Da sagen mir selbst die Grundschulkinder im Schulgottesdienst schon: Mensch, das war aber mutig von Maria! Das Kind hätte doch unterwegs schon kommen können! Und Mutter und Kind hätten dabei sterben können! Aber auch, wenn hier gar nichts mehr nach Plan gelaufen ist – am Ende ging es so gerade noch mal gut!

III.

Und umso mehr merkt sich Maria alles, was da passiert und gesagt wird im Stall von Bethlehem! Es heißt: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ Meistens sind es ja die völlig ungeplanten Ereignisse im Leben, an die wir uns am längsten erinnern können. Aber Maria wird sich nicht nur ein Leben lang an ihr erstes ungeplantes Kind erinnern, sondern eben auch an die Worte, die sie von den Hirten weitergesagt bekommt: **„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren**

wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids ... Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

IV.

Diese Worte gehen bei Maria nicht durch das eine Ohr rein und durch das andere wieder raus! Nein, diese Worte dringen in ihr Herz ein. Ja, sie nimmt sie sich zu Herzen – im wahrsten Sinne des Wortes. Und sie nimmt sich den zu Herzen, der diese Worte verkünden ließ: In dieser Nacht wird Gott ein Kind – Marias Kind. Ein Leben lang wird sie für dieses Kind da sein, es mit all ihrer Zärtlichkeit behutsam küssen und schützend umarmen wie das Allerwertvollste in ihrem Leben!

V.

Und dieses Leben wird ihr darum unglaublich viel schenken, aber auch eine Menge abverlangen. Und das Leben wird weiter völlig ungeplant und unplanbar auf sie zurollen. Manche Verletzung wird sie dabei verkraften müssen, unsagbaren Kummer und Schmerz. In der Bibel wird nur wenig, aber sehr vielsagend davon erzählt: Schon bei der nächsten großen Reise zum Passafest nach Jerusalem – Jesus ist inzwischen 12 Jahre alt – gilt das Kind über drei Tage hinweg als vermisst, bis es endlich wohlbehalten wiedergefunden wird: im Tempel zu Jerusalem, altklug diskutierend! Und als Jesus dann predigend durch die

Lande zieht, hat Maria kaum noch eine Chance, an ihren Sohn heranzukommen: „Meine Mutter und meine Brüder sind (sc. diejenigen)..., die Gottes Wort hören und tun“, muss sie sich von ihrem Sohn ausrichten lassen. So klingen zutiefst verletzende Worte für alle Mütter, die das von Herzen sind! Doch damit nicht genug: Am Ende muss sie auch noch hautnah miterleben, wie ihr Sohn unschuldig hingerichtet wird. Doch trotz allem kann Maria wieder neu anfangen - weil sie nie aufgehört hat, die Worte im Herzen zu bewegen und zu tragen: „**Fürchte dich nicht ...**“

VI.

So möchte Gott nicht nur Vater und Mutter sein, sondern eben auch Kind: ein Kind des Herzens, das mit aller Zärtlichkeit geliebt wird. Und seine frohe Botschaft will zu Herzen gehen und im Herzen bewegt werden: immer wieder erinnert, weitergegeben und neu gehört, ein Leben lang. So kann dieses Wort Menschen tatsächlich tragen: auch da, wo das Leben nicht mehr planbar ist, wo Enttäuschungen und Verletzungen den Blick nach vorn zu verstellen drohen. Und mit diesem Wort im Herzen steht Maria schließlich eben auch am Kreuz Jesu – neben dem Jünger, von dem es heißt: „**Frau, siehe, das ist (sc. jetzt) dein Sohn!**“ Und es beginnt wieder neu – das Leben.

VII.

Ja, es läuft nicht immer nach Plan: für den MSV, für Duisburg, für Meiderich und für uns alle! Denn das Leben ist oft so ermüdend und zermürend, nicht immer gerecht, wie es scheint! Doch es bleibt das Leben – das Kostbarste und Wertvollste, das uns auf Erden geschenkt ist. Und eines möchte ich dabei von Maria lernen: Ich möchte dieses Leben nicht mit Hass und blinder Wut vergeuden, sondern viel lieber küssen und umarmen, mit all meiner Zärtlichkeit und Behutsamkeit: mit meiner Achtsamkeit mir und anderen gegenüber! Weil mein Geist noch nicht dumpf geworden ist und mein Herz noch nicht steinhart – und weil dieses Herz immer noch einen Platz hat für die frohe Botschaft Gottes! „Meierksche Hahnes looten öre Köpp nie hange!“, heißt das hier. Bewegen auch wir es in unserem Herzen! Amen.

Lasst uns beten:

Gott, Vater des Lebens und jüdisches Kind in der Krippe, geboren von Maria, bewahre uns ein lebendiges Herz, in dem Platz bleibt für deine frohe Botschaft, für dankbares Vertrauen, mutiges Hoffen und achtsames Lieben! Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus! Amen.